



**Du, Herr,
bist meine Zuflucht**

*Der Psalm 91 ist ein typischer Vertrauenspsalm. Man kann ihn gut als Nachtgebet verwenden. * ist als Atempause gedacht, / eine kleine Pause.*



Wer im Schutz des Höchsten wohnt,* der ruht im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg,* mein Gott, auf den ich vertraue. Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers* und aus der Pest des Verderbens.

Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, / unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,* Schild und Schutz ist seine Treue. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,* noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt, nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht,* vor der Seuche, die wütet am Mittag. Fallen auch tausend an deiner Seite, / dir zur Rechten zehnmal tausend,* so wird es dich nicht treffen. Mit deinen Augen wirst du es schauen,* wirst sehen, wie den Frevlern vergolten wird. Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht.* Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht. Dir begegnet kein Unheil,* deinem Zelt naht keine Plage.

Urs Zihlmann,
mitarbeitender Priester

angedacht

Siehe, in Schuld bin ich geboren

Im November hielt ich einen Vortrag über das Buch der Psalmen und habe in der Vorbereitung darauf wohl selber am meisten gelernt.

Wir Christen haben es uns zur Gewohnheit gemacht, die Psalmen regelmässig zu beten, viele Christen beten Psalmen sogar mehrmals täglich, besonders in klösterlichen Gemeinschaften. Diese Gewohnheit haben wir vom Volk Israel übernommen. Schon Jesus hat die Psalmen regelmässig gebetet, zumindest wird uns von den Evangelisten gezeigt, dass Jesus ein Psalmbeter war.

Um sich nicht dauernd die mühselige Frage zu stellen, welchen Psalm wir denn heute wieder beten sollen, gibt es Stundenbücher, in denen die Psalmen auf eine Woche oder einen Monat verteilt sind.

Es ist naheliegend, dass dabei am Morgen eher Morgengebete vom Aufgang der Sonne und am Abend eher Abendgebete vom Vertrauen in Gott, am Sonntag, dem Tag der Auferstehung, eher Lobgebete und am Freitag, dem Tag des Todes Jesu, eher Klagegebete drankommen.

Ein Psalm ist mir dabei besonders aufgefallen. Er kommt in unserem Stundengebet, dem Brevier, immer am Freitagmorgen an die Reihe. Ein Vers daraus ist im Titel schon angedeutet: «Siehe, in Schuld bin ich geboren * und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.» (Psalm 51,7) Dieser Vers ist für viele Beterinnen und Beter so schrecklich, dass es für sie Grund genug ist, das Psalmenbeten überhaupt aufzugeben.

Vielleicht lohnt es sich aber, diesen Vers genauer anzuschauen.

Was wird in diesem Vers *nicht* gesagt? In diesem Vers wird nicht gesagt, dass meine Mutter schlecht ist. Und in diesem Vers wird auch nicht gesagt, dass Sexualität etwas Schlechtes ist. Und hier wird auch nicht gesagt, dass ich schlecht bin, weil schon meine Mutter schlecht ist. Hier wird (einfach) gesagt: «Ich

bin in Schuld hinein geboren», d.h. «seit meiner Geburt gibt es um mich herum Schuld und diese Schuld hat auch Macht über mich. Auch ich bin ein Sünder und Du, Gott, kannst mich retten.»

Es ist immer auch wichtig, den Zusammenhang eines Bibeltextes zu betrachten. Zu Beginn des Psalms 51 heisst es: «Ein Psalm Davids. Als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba gegangen war.» Diesen Psalm betet also König David, nachdem er beim Ehebruch mit Batseba erwischt worden war und vom Prophet Nathan zur Rede gestellt wird.



Wir sehen auf unserem Bild links den weissgekleideten Propheten und rechts den ängstlichen König David.

Übrigens: In der Bibel wird gesagt, David habe blonde Haare gehabt.

Wenn wir heute Psalmen beten, müssen diese Psalmen nicht voll und ganz unsere eigenen Worte sein, d.h. wir müssen uns nicht voll und ganz identifizieren und dahinterstehen, sondern wir beten diese Psalmen zusammen mit allen Generationen, die vor uns dieselben Psalmen auch schon gebetet haben. Manchmal haben wir dabei einen Glücksmoment, wo uns ein Vers voll trifft.

Urs Zihlmann, mitarbeitender Priester

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe



www.refkircheoefe.ch

PfarrerIn Rahel Eggenberger

Telefon 043 888 01 19

rahel.eggenberger@refkircheoefe.ch

PfarrerIn Rahima U. Heuberger

Telefon 044 784 05 14

rahima.heuberger@refkircheoefe.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller

Telefon 055 410 10 02

klaushenning.mueller@refkircheoefe.ch

PfarrerIn Inge Rother-Schmid

Telefon 077 430 17 00

inge.rother@refkircheoefe.ch

Ev.-ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon

Telefon 055 416 03 33

info@refkircheoefe.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag,

08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr

Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Beerdigungen und Notfälle:

Tel. 055 416 03 31

Amtswoche 29. Januar bis 4. Februar

Pfarrer Klaus Henning Müller

Gottesdienste

Sonntag, 30. Januar

19:00 punkt7 Gottesdienst – Maria on

Tour: Unversöhntes versöhnen

ohne Zertifikat

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

PfarrerIn Inge Rother-Schmid

Musik: Veronica Hvalic, Pianistin
Der andere Gottesdienst für die aktive Generation – ein Angebot, das sich abhebt von den gewohnten Gottesdiensten. Maria on Tour – Unversöhntes versöhnen. Die Theologin Dr. Claudia Mehl und die Pianistin Veronica Hvalic stellen in Wort und Musik Maria, die Mutter Gottes, eine ungewöhnliche und die wohl berühmteste Frau, vor. Dieser Gottesdienst wird aufgezeichnet und ist ab Dienstag, 1. Februar, auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Erwachsene

Montag, 31. Januar

19:00 Projektchor Höfe – Chorprobe für Palmsonntag und Kantaten-GD mit Zertifikat

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Kirchenmusiker Alexander Seidel

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mittwoch, 2. Februar

19:00 Gesprächskreis

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Therese Wihler-Scholl

64plus

Dienstag, 1. Februar

12:00 Gfreuts Ässe – ein Mittagessen in

Gesellschaft / Doris Kümin

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Anmeldung an Doris Kümin unter

Tel. 055 416 03 36 bis spätestens

Freitagvormittag vor dem Anlass

auf www.refkircheoefe.ch/agenda.

Vorschau

Gottesdienste

Samstag, 5. Februar

10:00 Fiire mit de Chliine

Winter – Sternschnuppe gesucht!

ohne Zertifikat

Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Simone Mettler

Musik: Patrick Mettler

Ein feierliche Erleben – speziell für

Kinder ab 3 Jahren bis und mit

Kindergartenalter – gemeinsam mit

Eltern oder Grosseltern. Wir hören

Geschichten, staunen, beten, singen

und tragen das Erlebte mit einem

«Bhaltis» nach Hause.

Anmelden bis Freitag, 4. Februar,

über das Online-Anmeldeformular

auf www.refkircheoefe.ch in der

Rubrik «Jugend und Familie».

Es sind auch spontane Besucher

willkommen.

Sonntag, 6. Februar

10:00 Gottesdienst – ohne Zertifikat

Ref. Kirche Wollerau in Wilen

Pfarrer Klaus Henning Müller

Musik: Alexander Seidel

Jugend und Familie

Samstag, 5. Februar

09:45 Grundkurs Jugendleiter/in

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Therese Wihler-Scholl

17:00 escape active – Krimidinner

mit Zertifikat / Karin Wälli

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Erwachsene

Montag, 7. Februar

19:00 Projektchor Höfe – Chorprobe für

Palmsonntag und Kantaten-GD

mit Zertifikat

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Kirchenmusiker Alexander Seidel



Grundkurs zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter

Samstag, 5. Februar

für Jugendliche ab 3. Oberstufe

Samstag, 19. Februar

für Jugendliche 1. und 2. Oberstufe

jeweils 09:45–15:45 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon

Besuchst du die Oberstufe oder bist du bereits älter und hast Lust, in einem Team Events für Kinder zu planen und zu organisieren? Hättest du Freude daran, konkret im Team vom BaSKi, 5liber-Club, Weihnachtsbasteln, Gufelstocklager mitzuwirken oder andere Kinder- und Jugendanlässe zu begleiten? Dann melde dich an und werde Jugendleiter/Jugendleiterin.

Interessiert? Dann melde dich an. Wir freuen uns auf dich! Anmeldung an therese.wihler@refkircheoefe.ch.

Feusisberg, St. Jakob



Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
jeweils Montag von 09:00–12:00 Uhr
Pikett-Telefon für Notfälle: 077 503 32 12

Pfarradministrator: Dr. Andreas Fuchs
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch
www.pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 29. Januar

18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit
19:00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst
*Stiftsjahrzeit für Josef und Agatha
Ebnöther-Fuchs, Milten.*

Dienstag, 1. Februar

Keine Werktagmesse

Mittwoch, 2. Februar – Maria Lichtmess

19:00 Lichtmessgottesdienst mit Kerzen-
segnung und Blasiussegen

Freitag, 4. Februar – Herz-Jesu-Freitag

08:30 Aussetzung des Allerheiligsten,
Rosenkranzgebet mit anschliessendem
eucharistischem Segen
09:00 Werktagmesse

Samstag, 5. Februar – hl. Agatha

Herz-Mariä-Sühnesamstag
08:20 Rosenkranz mit Anbetung und
Beichtgelegenheit
09:00 hl. Messe
18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit

19:00 Vorabendgottesdienst und Gedenk-
gottesdienst der Feuerwehr
Feusisberg mit anschliessendem
Blasiussegen

Sonntag, 6. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

09:30 Hauptgottesdienst mit Blasiussegen

Mitteilungen

Opfer

29. und 30. Januar: Marianische Frauen-
und Müttergemeinschaft

5. und 6. Februar: Caritas-Fonds für die
Urschweiz

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Mitteilungen zu den Gottesdiensten

Gemäss den aktuellen Vorschriften gel-
ten folgende Schutzmassnahmen:

Bei allen Gottesdiensten gilt eine Mas-
kenpflicht. Ab 50 Personen muss das
Covid-Zertifikat vorgelegt werden. Bis
50 Personen müssen die Kontaktdaten
aufgenommen werden. Unsere Gottes-
dienste werden auf 50 Personen
beschränkt. Um die Kontaktdaten auf-
nehmen zu können, bitten wir Sie, sich
jeweils für die Gottesdienste anzumel-
den. Sie können dies entweder telefo-
nisch (Tel. 044 784 06 02) oder per Mail
(pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch) tun.

Wir sind sehr dankbar, wenn Sie sich
möglichst frühzeitig (Mails werden bis
Samstagmittag gelesen) anmelden.

Kirchenopfer: 4. Quartal 2021

(Oktober – Dezember)

Oktober:

02./03.

Förderverein Niklaus v. Flüe
und Dorothee Wyss Fr. 112.15

09./10.

Stiftung Synapsis
Alzheimerforschung Schweiz Fr. 107.60

16./17.

Verschiedene Aufgaben Pfarrei Fr. 133.75

23./24.

Ausgleichsfonds der Weltkirche
Missio Fr. 240.00

30./31. und 01.11.

Verein Triangel, Wollerau Fr. 241.30

November:

06./07.

Mission St. Anna Schwestern Fr. 203.15

13./14.

Ärzte ohne Grenzen Schweiz Fr. 146.45

20./21.

Theologiestudierende
im Bistum Chur Fr. 125.50

27./28.

Uni Fribourg Fr. 259.70

Dezember:

04./05./07./08.

Winterhilfe Schweiz Fr. 174.85

11./12.

Schweiz. Heiliglandverein Fr. 189.60

18./19.

Kirche in Not Schweiz Fr. 189.40
24./25./26./31.

Kinderspital Bethlehem Fr. 1333.20

Lichtmess, Blasiussegen und Agathabrot



«Darstellung des Herrn»
oder volkstümlich auch
«Maria Lichtmess» genannt
wird immer 40 Tage nach
Weihnachten gefeiert. Den
an Lichtmess geweihten Kerzen wird
hohe Schutzkraft zugeschrieben.

Dienstag, 2. Februar, 19:00 Uhr: Licht-
messgottesdienst mit Kerzenssegnung



Mit dem *Blasiussegen* gibts
in diesen Tagen aber auch
einen speziellen Segen für
alle, die etwas gegen Hals-
krankheiten tun wollen.

Der *Blasiussegen* wird dieses Jahr in den
Gottesdiensten vom 2. Februar, 19:00
Uhr, 5. Februar, 19:00 Uhr, 6. Februar,
09:30 Uhr und im Schülertagsgottesdienst
vom 11. Februar, 15:15 Uhr, gespendet.



In der Schweiz gilt die
hl. Agatha als Schutzpatro-
nin der Feuerwehren. Agatha-
brot soll vor Feuer, als Schutz- und Heil-
mittel für das Vieh im Stall und vor
Heimweh, da dieses ähnlich wie Feuer
brennen kann, schützen.

Am Samstag, 5. Februar, sind im Dorf-
laden «Jakob» von Pfarrer Andreas
Fuchs gesegnete Brote erhältlich.

Rückblick

Einschreibegottesdienst

Am Sonntag, 23. Januar, im
Gottesdienst um 10:30 Uhr in
der Kirche St. Verena in Wollerau haben
sich die Firmkandidatinnen und Firmkan-
didaten aus Feusisberg, Schindellegi und
Wollerau ins Firmbuch eingeschrieben.
Dieser wichtige Akt symbolisiert etwa die
Halbzeit der Firmvorbereitung und zeigt
den Willen der jungen Erwachsenen, sich
auch weiterhin auf dem Firmweg intensiv
mit ihrem Glauben und ihrem Leben aus-
einanderzusetzen. Wir danken allen, die
die jungen Erwachsenen auf dem Weg zur
Firmung im Gebet und mit guten Gedanken
begleiten.



Voranzeigen

Schülertagsgottesdienst mit Blasiussegen

Zusammen mit der 4. Klasse feiern wir
am Freitag, 11. Februar, um 15:15 Uhr
einen Schülertagsgottesdienst mit Blasius-
segen.
Alle anderen Schülerinnen und Schüler
sind ebenso herzlich zu dieser Feier ein-
geladen.

Freienbach, St. Adelrich



Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18 / Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 und 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Gottesdienste

Freitag, 28. Januar

09:00 Messfeier in Freienbach

Samstag, 29. Januar

17:30 Messfeier in Wilen, Kerzenweihe,
ohne Zertifikat

Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

09:15 Messfeier in Freienbach, Kerzenweihe, mit Zertifikat
Stiftsjahrzeit für Alois und Karolina Steiner-Lienert, Wilen, und für Edwin und Anna Steiner-Kaufmann, Wilen.
Jahrzeit für Bruno Feusi, Pfäffikon.

11:00 Messfeier in Bäch, Kerzenweihe,
ohne Zertifikat

Montag, 31. Januar

14:15 Rosenkranz in Wilen

Mittwoch, 2. Februar

18:30 Messfeier in Freienbach

Freitag, 4. Februar – Herz-Jesu-Freitag

09:00 keine Messfeier

Samstag, 5. Februar

17:30 Messfeier in Wilen mit Blasiussegen, ohne Zertifikat

Sonntag, 6. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

09:15 Messfeier in Freienbach mit Blasiussegen, mit Zertifikat
Dreissigster für Elisabeth Meister-Schönbächler.

11:00 Messfeier in Bäch mit Blasiussegen, ohne Zertifikat

Mitteilungen

Kollekte

Am *Samstag/Sonntag, 29./30. Januar*, nehmen wir die Kollekte für die Unterstützung des *Klosters Einsiedeln* auf. Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und danken herzlich für jede Spende.

Informationen zu den Gottesdiensten

Gemäss der Mitteilung des Bistums Chur, die sich auf den Bundesratsbeschluss vom Mittwoch, dem 19. Januar, stützt, braucht es in Gottesdiensten *ohne Zertifikat (max. 50 Personen)* ab Dienstag, dem 25. Januar, *kein Hinterlegen der Kontaktdaten* mehr.

Pfarreistatistik 2021

Taufen:	18
Trauungen:	3
Todesfälle:	45
Beerdigungen:	31
Erstkommunionkinder:	28

Kerzenweihe

- *Samstag, 29. Januar, 17:30 Uhr*
Kapelle Wilen
- *Sonntag, 30. Januar, 09:15 Uhr*
Pfarrkirche Freienbach
- *Sonntag, 30. Januar, 11:00 Uhr*
Kapelle Bäch

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre eigenen Kerzen mitzubringen. Bitte legen Sie die Kerzen vor Gottesdienstbeginn vor den Altar.



Gedenktag der heiligen Agatha – 5. Februar

In Erinnerung an ihr Martyrium wird in vielen Bäckereien gesegnetes Brot verkauft. Die Menschen haben grosse Hoffnungen in dieses Brot. Es erinnert an unsere Aufgabe, Brot zu teilen, und ist Zeichen des Vertrauens, dass Gott uns schützt. *In der Bäckerei Schefer stehen am Samstag, 5. Februar, gesegnete «Agatharingli» zum Kauf bereit.*



Hausegnungen

Urs Zihlmann ist sehr gerne bereit, bei Ihnen vorbeizukommen, um Ihr Heim zu segnen. Manche Leute wünschen, dass ihre Wohnung regelmässig gesegnet wird, oder andere, weil sie nicht mehr gut schlafen können. Bitte melden Sie sich direkt bei Urs Zihlmann, Telefon 055 420 17 92. Bei der Anmeldung können Details wie Weihrauch, Weihwasser etc. besprochen werden.

Gepriesen bist Du, Vater. Blicke in Güte auf dieses Haus und verleihe ihm Deinen Segen. Erhöre die Bitten, die wir, vereint mit seinen Bewohnern, an Dich richten, und schenke ihnen Frieden und Freude im Heiligen Geist, Erfolg in ihren Unternehmungen und Schutz vor allen Gefahren. Bewahre sie vor falschem Vertrauen auf vergängliche Güter und lehre sie, dass Du selbst das Ziel unseres Lebens bist.



Pfäffikon, St. Meinrad



Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch
www.pfarreipfaeffikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 / 13:30–18:00 Uhr
(nachmittags nur telefonisch und per Mail)
Donnerstagnachmittag geschlossen

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte

für den Verein Franziskanische Gassenarbeit

Samstag, 29. Januar

19:00 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

Sonntag, 30. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

10:30 Eucharistiefeier mit Kerzenweihe
Stiftsjahrzeit für Rosa Späni-Kühne
und für Paul Späni-Helbling.

18:30 Rosenkranz

Dienstag, 1. Februar

09:00 Eucharistiefeier, anschliessend
Rosenkranz

18:30 Wortgottesdienst Frauengemeinschaft, ohne Zertifikat

Donnerstag 3. Februar

09:00 Eucharistiefeier, anschliessend
eucharistische Anbetung

Freitag, 4. Februar

19:30 Herz-Jesu-Freitag in der Schlosskapelle

Samstag, 5. Februar

19:00 Eucharistiefeier mit Blasiussegen

Sonntag, 6. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

09:15 Eucharistiefeier, Italienische
Mission

10:30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen

18:30 Rosenkranz

Mitteilungen

Kollekte – Franziskanische Gassenarbeit

Der Verein ist gemeinnützig und dient vor allem Menschen in schwierigen Lebenssituationen, insbesondere den Menschen, die auf der Gasse leben. Franziskus würde wohl sagen: Wir können nur dann unbeschwert glücklich sein und in Frieden leben, wenn wir die Not, die uns unmittelbar begegnet, zu lindern versuchen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Begegnungsraum – Turmstübli

Das Turmstübli ist jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein im Gespräch über Gott und die Welt geöffnet. Herzlich willkommen!

Blasiussegen und Kerzenweihe

An diesem Wochenende, 29. und 30. Januar, ist Blasiussegen und Kerzenweihe.



Spiel-, Jass- und Begegnungscafé für Senioren

Am Dienstag, dem

1. Februar, öffnen wir den Begegnungsraum zu einem gemütlichen Kaffeepausch, zum Beispiel zum Jassen, für Seniorinnen und Senioren.

Sie sind herzlich eingeladen zu diesen Treffen. Die Frauen der Gruppe «Seniorinnennachmittag» werden Sie mit feinem Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Turmstübli im Pfarreizentrum

Zertifikatspflicht



GV der Frauengemeinschaft Pfäffikon

Dienstag, 1. Februar,

18:30 Uhr in der

Pfarrkirche St. Meinrad

Coronabedingt wird die GV der Frauengemeinschaft schriftlich durchgeführt. Der jährliche Gottesdienst anlässlich der GV findet allerdings trotzdem statt. Der Vorstand freut sich über viele Frauen, die über die so unterschiedlichen Frauen Maria und Magdalena nachdenken möchten.



Voranzeigen



Strickkreis der Frauengemeinschaft Pfäffikon

Die Frauengemeinschaft Pfäffikon lädt alle Interessierten ein zum gemeinsamen Stricken. Wir treffen uns am Donnerstag, 10. Februar, von 13:30 bis 16:00 Uhr im Turmstübli. Für nähere Auskunft steht Ihnen gerne Madlen Molinari, 055 410 34 49, zur Verfügung.



Darstellung des Herrn – Lichtmess am 2. Februar

An diesem Tag gibt es auch viele Bauernregeln:

*Wenns am Lichtmess stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit.
Ist es aber klar und hell,
kommt der Lenz wohl nicht so schnell!*



SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen
Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Patrik Brunschwiler, Pfarradministrator
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70
Anita Höfer, sozialdiakonische Mitarbeiterin
Telefon 077 512 85 33
Pikett-Telefon für Notfälle: 079 920 27 65



Gottesdienste – Agenda

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: «kindsverlust.ch» –
Pfarreiprojekt 2022

SAMSTAG, 29. Januar

17:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Erstjahrzeit für
Martha Föllmi-Zurkirchen
Bruni Etter-Freitag
Stiftsjahrzeit für
Karl und Alma Bachmann-Waldvogel
Erna Waldvogel

SONNTAG, 30. Januar

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Eröffnung Pfarreiprojekt
Dreissigster für
Louise Chomytsch-Kälin

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier mit Anmeldung
Eröffnung Pfarreiprojekt
Stiftsjahrzeit für
Margrith Dörig-Weidl

DIENSTAG, 1. Februar

11:40 Wollerau
Schulgottesdienst Primarschule mit
Anmeldung
Anschliessend Mittagessen im
Pfarreisaal. Es gilt das Schutzkon-
zept des Mittagstisches der
Gemeinde Wollerau.

MITTWOCH, 2. Februar

Darstellung des Herrn
10:30 Wollerau
Kommunionfeier mit Blasiussegen
Alterszentrum Turm-Matt, Wollerau

DONNERSTAG, 3. Februar

08:30 Wollerau
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau

Eucharistiefeier
Segnung der Agatharingli, mitge-
staltet von der Liturgiegruppe der
FG Wollerau. Anschliessend Kaffee
im Pfarreisaal (mit Zertifikat).

FREITAG, 4. Februar

Herz-Jesu-Freitag
08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi

Eucharistiefeier
Segnung der Agatharingli

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntagskollekte: Caritas-Fonds Urschweiz

SAMSTAG, 5. Februar

17:00 Wollerau
Beichte im Beichtstuhl

17:30 Wollerau

Eucharistiefeier mit Anmeldung
Kerzen- und Blasiussegen

SONNTAG, 6. Februar

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Kerzen- und Blasiussegen
Dreissigster für
Susanne Hegner-Zenhäusern

10:30 Wollerau

Eucharistiefeier mit Anmeldung
Blasiussegen
Gedächtnis für
Gabriella Iseppi-Di Girolamo

11:30 Wollerau

Taufe von
Aras Rosone, Färberstrasse 7,
Wollerau

Sonntagskollekte

«kindsverlust.ch» – Pfarreiprojekt 2022
300 Kinder sterben schweizweit jährlich
während der Schwangerschaft oder der
Geburt und nochmals rund 300 Kinder
überleben das erste Lebensjahr nicht. Für
betroffene Eltern ein Alptraum. Die Fach-
stelle «kindsverlust.ch» bietet kostenlose
Beratung für betroffene Familien und
begleitende Fachpersonen. Durch ihre
Arbeit erhalten Eltern, die ohne ihr Kind
weiterleben müssen, Unterstützung und
Lichtblicke auf dem Weg zurück ins Leben.
Der Verein, mit Sitz in Bern, ist eine unab-
hängige, spendenbasierte Non-Profit-Orga-
nisation mit Sitz in Bern. Sie lebt von Mit-
gliederbeiträgen, Spenden, Stiftungs- und
Kirchenzuwendungen. Wir werden über
das Jahr 2022 hindurch kindsverlust.ch
regelmässig unterstützen. Herzlichen Dank
für Ihre Spende!

Aus dem Leben der Pfarreien

Gratulationen

30.01. *Franz Hunkeler* 85-jährig
02.02. *Ludwig Bürgi* 98-jährig
Wir wünschen den Jubilaren zu ihrem Fest-
tag alles Gute und Gottes Segen.

«benedicere»: Gutes zusprechen

Die ersten Februartage sind geprägt von
verschiedenen Segensfeiern. Kerzen-, Bla-
sius- und Agathabrot-Segnungen sind
beliebte Bräuche. Wir spüren, dass das
Leben zerbrechlich ist und dass Gesundheit
auch in der Wohlstandsgesellschaft keine

Selbstverständlichkeit bedeutet. Unser tägliches Brot soll gesegnet sein, genauso wie der Hals und Körper und auch die Kerze, die wir beim Beten anzünden.

«benedicere» ist das lateinische Wort für Segen und bedeutet «Gutes sagen, Gutes zusprechen». Gott möge uns das Gute, seine Kraft, seinen Frieden immer wieder zusprechen.

Unsere Berufung ist es zu segnen, die Menschen zu segnen, und dazu müssen wir nicht Priester oder Diakon sein. Einander segnen steht uns allen zu, auch diejenigen Mitmenschen in Gedanken segnen, mit denen wir Mühe haben. Wer Gutes denkt und tut, wird auch Gutes ernten.

Speziell dürfen Eltern und Grosseltern täglich die Kinder mit Weihwasser segnen und für sie den göttlichen Beistand und Schutz erbitten.

Impulstag Erstkommunion

Am Wochenende vom 22./23. Januar fand der Impulstag für die Erstkommunikanten 2022 in Wollerau und Schindellegi statt. Nach einer kurzen Begrüssung wurden die Lieder für die Erstkommunion unter der Leitung von Koni Schenkel in Wollerau und Adeline Marty in Schindellegi einstudiert. Das gemeinsame Singen in der Kirche machte grossen Spass. Danach war ein Workshop in der Kirche zum Thema «Was gibt es alles im Kirchenraum?» und ein Bastelworkshop im Pfarreisaal / Forum St. Anna angesagt. Zwischendurch gab es eine Pause mit kleinem Imbiss und Austausch zwischen den Anwesenden. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Wir freuen uns, mit den Erstkommunionkindern auf dem Weg zu sein und im Frühling auf ein schönes Fest.



Rückblick Einschreibegottesdienst

Am Sonntag, 23. Januar, im Gottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche St. Verena in Wollerau haben sich die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten aus Feusisberg, Schindellegi und Wollerau ins Firmbuch eingeschrieben. Dieser wichtige Akt symbolisiert etwa die Halbzeit der Firmvorbereitung und zeigt den Willen der jungen Erwachsenen, sich auch weiterhin auf dem Firmweg intensiv mit ihrem Glauben und ihrem Leben auseinanderzusetzen. Wir danken allen, die die jungen Erwachsenen auf dem Weg zur Firmung im Gebet und mit guten Gedanken begleiten.



MINIS

SEELSORGERAUM BERG

Rückblick Mini-Filmabend

Der Duft von frischem Popcorn konnte nicht täuschen: Am Montag, 24. Januar, fand abends der inzwischen traditionelle Kinoabend der Ministrantinnen und Ministranten aus Schindellegi und Wollerau statt. Die Minis treffen sich regelmässig auch ausserhalb des Gottesdienstes, so beispielsweise vergangene Woche, um gemeinsam einen spannenden und actionreichen Film zu schauen und sich auch mal ausserhalb des Gottesdienstes zu begegnen und gemeinsam abwechslungsreiche Stunden zu erleben. Herzlichen Dank allen Minis fürs Dabeisein, aber auch für den treuen und zuverlässigen Dienst in der Liturgie das ganze Jahr hindurch.

Vereine / Gruppen

Schindellegi

Frauengemeinschaft

Der Vorstand der Frauengemeinschaft hat sich dafür entschieden, die Generalversammlung auch dieses Jahr in schriftlicher Form durchzuführen. Die Mitglieder erhalten dazu im Februar die nötigen Unterlagen.

Wollerau

Frauengemeinschaft

Donnerstag, 3. Februar

09:00 Eucharistiefeier, mitgestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft Wollerau, anschliessend Kaffee im Pfarreisaal

Durchführung der Generalversammlung

Aufgrund der aktuellen Lage sowie der gesetzlichen Bestimmungen werden wir auch in diesem Jahr die für den 23. Februar geplante Generalversammlung in schriftlicher Form durchführen. Unsere Mitglieder erhalten dazu die notwendigen Unterlagen im Februar per Post.

Vielen Dank für Euer Verständnis. Wir freuen uns, Euch bei unseren nächsten geplanten Anlässen persönlich zu treffen.

Vorstand FG Wollerau

Informationsstelle für Altersfragen

Dienstag, 1. Februar

14:00 Burgsaal, Verenahof, Wollerau
Herzliche Einladung zum Vortrag «Fit und vital – wie geht das?» von Barbara Zindel, Rheumaliga Schweiz. Es braucht keine Anmeldung für den Anlass, aber ein Zertifikat.

Voranzeigen

Schulgottesdienst Primarschule Schindellegi

Dienstag, 8. Februar

11:45 Schulgottesdienst Primarschule mit Anmeldung
Anschliessend Mittagessen im Forum St. Anna.

Erzählcafé

Donnerstag, 10. Februar

14:00 Gemeinschaftszentrum Freienbach
Thema: «So eine Überraschung»

KIGODI

Sonntag, 13. Februar

10:00 Treffpunkt im Foyer des Forums St. Anna zum Kindergottesdienst. Eingeladen sind alle Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse.

Impuls zum Sonntag

Ein Trostwort

Gottes liebende Nähe fange dich auf, wo du am Ende bist. Sein Trostwort möge dich finden, wo es dunkel um dich wird. Er richte dich auf, wo Lasten dich zu Boden drücken. Er sei dir Halt, wenn alles fraglich wird. Gottes Engel mögen um dich sein von Augenblick zu Augenblick.

Antje Sabine Naegeli



Bild Sandra Steiner

Ein Exkurs an die Anfänge der Bibel und ein Blick auf den Apostel Paulus

Die Bibel als Glaubensbuch hat eine lange Tradition und öffnet in der über mehrere Jahrhunderte langen Entstehungszeit einen reichhaltigen Einblick in die verschiedenen kulturellen sowie schon damals bestehenden (vor-)religiösen Einflüsse.

Auch archäologische Funde bis weit in das 20. Jahrhundert hinein lassen darauf schliessen, dass vor der Erwählung des Volkes Israel durch den Gott Jahwe der Polytheismus (Vielgötterglaube) im damaligen Kulturraum weit verbreitet gewesen war. Durch die Erwählung und der damit einsetzenden Verehrung des Gottes Jahwe entwickelte sich über mehrere Jahrhunderte hinweg der Monotheismus (Ein-Gott-Glaube). Das hatte nicht nur einen grossen und bleibenden Einfluss auf die religiös geprägte Beziehung Gottes mit seinem erwählten Volk, sondern wirkte sich auch auf die entwickelnden monotheistischen Religionen in der Welt aus.

Viele Glaubenszeugen und -boten hat es im Verlauf der vielen Jahrhunderte bis heute gegeben: Frauen und Männer, die sich unter den Umständen ihrer Zeit für ihre religiösen Überzeugungen eingesetzt und den Glauben an Gott verkündet haben. Mit dem Apostel Paulus möchte ich auf einen etwas genauer eingehen.

Saulus von Tarsus wurde um das Jahr 6 nach Christus als Sohn eines Zeltmachers geboren. Er genoss eine auch in der jüdischen Glaubenslehre sehr fundierte Ausbildung und war sehr sprachgewandt. Nachdem er als gläubiger Pharisäer in der Verkündigung des jüdischen Glaubens im Verlauf der Jahre spürbar an Einfluss gewonnen hatte, wurde er zunehmend zur existentiellen Bedrohung für die jungen christlichen Gemeinden, die er konsequent verfolgen liess – bis zu einem ganz bestimmten Tag. Als Saulus auf dem Weg nach Damaskus gewesen war, fiel er vom Pferd und war mit Blindheit geschlagen. Die Apostelgeschichte beschreibt, wie Jesus den Verfolger Saulus angesprochen und zur Umkehr gerufen hat (Apg 9, 1–22).

Nach seiner Neuorientierung und -ausrichtung auf das Evangelium Christi wurde Saulus jetzt vom ärgsten Verfolger zum starken Verkünder der Frohen Botschaft in seiner Zeit. Weil sein bisheriger Name unter den Christen berüchtigt war, nahm er jetzt den griechischen Namen Paulus an, (d.h. der Kleine). In der Folgezeit widmete sich Paulus mit ganzem Herzen der Verkündigung des christlichen Glaubens, ging auf Missionsreisen und gründete an den jeweiligen Orten christliche Gemeinden. Er taufte viele Menschen, erzählte ihnen von Jesus, verbreitete den neuen Glauben und



stand mit den gegründeten Gemeinden in regelmässigem Kontakt. Wenn er nicht vor Ort sein konnte, schrieb er ihnen Briefe zu Fragen, die an ihn herangetragen wurden. Sie sind als Paulusbriefe erhalten geblieben und nehmen im

Neuen Testament nach den Evangelien und der Apostelgeschichte in ihrer Vielfalt einen grossen Raum ein.

Diese Antwortschreiben geben einen Einblick in die Fragen und Probleme der damaligen Gemeinden, erörtern Streitfragen, schenken Hoffnungen und festigen den Glauben an Jesus Christus. Mitunter sehr dicht geschrieben, werden sie häufig in den Gottesdiensten als Glaubenszeugnisse verkündet und lassen sich immer wieder mit den eigenen unterschiedlichen Lebenssituationen verbinden. Diese Glaubenszeugnisse geben Kraft, spenden Trost und Freude. Sie stärken den Glauben und verbinden die Menschen mit Gott.

Die kulturellen und religiös geprägten Einflüsse sind massgebend, unter denen die Schriften des Alten und Neuen Testaments entstanden sind. Sie können hilfreich sein, die eigene Glaubenshaltung, das Vertrauen auf die Liebe Gottes, die Geborgenheit in Gottes Händen zu vertiefen. Sie ermutigen, aus der eigenen Berufung zu leben und den Glauben weiterzutragen.

Holger Jünemann

Pfarrerebeauftragter der Pfarrei Freienbach

Bild oben: Der Apostel Paulus, ein Werk des Künstlers Oliver Kempf, Pfäffikon

Freie Evangelische Gemeinde Höfe



Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindezentrum Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78
info@feg-hoefe.ch / www.feg-hoefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

Gottesdienste – Agenda

Sonntag, 30. Januar
10:00 Gottesdienst für alle Generationen mit Open Doors (kein Livestream)

Input: Daniel Vassen und Open Doors

Dienstag, 1. Februar
06:00 Frühgebet im Kapellhof

Mittwoch, 2. Februar
19:00 Gebetsabend im Kapellhof
19:30 Seminar zum Thema:
Wo ist Gott, wenn es schmerzt?
(Teil 2: «Kann das ein Gott der Liebe sein?»)

Sonntag, 6. Februar
10:00 Gottesdienst vor Ort oder ab 10:30 Uhr die Predigt im Livestream
(www.feg-hoefe.ch/live)
Predigt: Beat Wehner, FEG Einsiedeln
Chinderchile, Three6Teens

Zu unseren Gottesdiensten sind alle willkommen, egal ob mit oder ohne Zertifikat (bis 50 Personen). Allerdings helfen Sie uns beim Contact-Tracing, wenn Sie sich anmelden auf www.feg-hoefe.ch/live.

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um die Kraft für den Alltag. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Antoine de Saint-Exupéry

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01